

10 Jahre Wisü

Von der Flüchtlingshilfe zum Begegnungsort für alle

Eigentlich hat alles mal ganz klein und ganz woanders angefangen. Im Jahr 2013 gab es die ersten Diskussionen um die Aufnahme von Flüchtlingen – und das mit recht kontroversen Meinungen und Einstellungen. Um die Sache aufzufangen, taten sich ein paar Leute spontan zur Initiative „Willkommen in Sürth“ zusammen. Daraus entwickelte sich in 10 Jahren ein Begegnungsort für die ganze Bevölkerung, der BürgerTreff X. Dr. Ellen Behnke und Monika Wilke managen den Verein Wisü - Willkommen im Rheinbogen e.V. mit voller Energie. Viele neue Gesichter sind im heutigen Verein dabei. Ellen und Monika sind die Urgesteine und haben fast die gesamte Entwicklung mitgestaltet.



Ellen (links) und Monika im gemütlichen Wohnzimmer.

Durch Reden Ängste einfangen

„Als 2013 die ersten Diskussionen um Flüchtlingsheime aufkamen, konnte man die Sorgen vieler Leute erkennen und auch verstehen. Wir wollten einfach durch miteinander Reden vieles davon auffangen und quasi die Luft aus dem Kessel nehmen“, erinnert sich Ellen an die damaligen Zeiten. Unterstützung gab es von der katholischen Kirche, welche die Wabe zur Verfügung stellte, dort wurde 2015 das Café Fuga (lateinisch für Flucht) ins Leben gerufen. Allerdings waren im Rheinbogen zu dieser Zeit noch gar keine Flüchtlinge untergebracht. „Wir haben damals die Bürgerinnen und Bürger eingeladen, die sich ehrenamtlich engagieren wollten, dazu eine syrische Familie, die sich in Godorf bisher sehr gut integriert hatte. So kamen alle ins Gespräch, die Leute merkten, wenn man miteinander redet, ist das alles gar nicht so schlimm.“

Die Flüchtlingswelle 2015 - anpacken war gefragt

Als im Jahr 2015 die viel diskutierte Flüchtlingswelle über das Land schwappte, hatte Wisü die Organisationsstruktur längst aufgebaut. Die Ehrenamtler konnten sich konkret in unterschiedlichen Bereichen engagieren. Es wurden Sprachkurse ins Leben gerufen, man begleitete Flüchtlinge bei Behördenbesuchen, gab praktische Hilfestellung für den Alltag, bot sportliche Aktivitäten an und besorgte auf Spendenbasis materielle Dinge, die man zum Leben einfach braucht. Gleichzeitig hat man sich mit anderen Initiativen vernetzt

und die Beziehungen zur Stadt Köln gepflegt, die dankbar auf die Expertise der Ehrenamtler zurückgegriffen hat. „Die Zusammenarbeit mit der Stadt war ausgezeichnet“, betont Monika ausdrücklich. Das ist bis zum heutigen Tag so geblieben und war gerade in den Zeiten des Umbruchs besonders wichtig.

Von der Initiative zum BürgerTreff X

Im Jahr 2018 nach Abflauen der Flüchtlingswelle wurde aus der Initiative der Verein Wisü- Willkommen im Rheinbogen e.V. und stand so auch rechtlich auf sicheren Füßen. „Nicht nur geflüchtete Menschen brauchen Unterstützung. Viele Menschen benötigen Hilfe und Unterstützung, so wurden Angebote für Senioren, Frauen, Schüler und vieles mehr ins Leben gerufen. Da die Wabe schon lange nicht mehr ausreichte, hat Wisü von der Stadt Köln zunächst das Gelände der heutigen Gesamtschulerweiterung in Rodenkirchen angemietet. Nach deren Baubeginn ging es ein paar Meter weiter auf das jetzige 3000qm große Grundstück. Aus einigen der ehemaligen Flüchtlingscontainern wurden phantasie- und stilvolle Räumlichkeiten geschaffen. Ob Küche, Partyraum, Proberaum mit Musikinstrumenten, Spielecke, Fahrradwerkstatt, Naturgarten, 50-er Jahre Wohnzimmer oder Kinostühle zum Relaxen - hier im BürgerTreff X findet man einfach alles. Das Café Fuga findet hier natürlich immer noch statt. Ab 2022 kamen durch den Krieg in der Ukraine neue zu uns geflüchtete Menschen in den BürgerTreff, wo sie Unterstützung und Hilfe erhalten.“



Ein blühender Naturgarten lädt zum Verweilen ein, selbst die Lokalzeit war schonmal hier.

Was bringt die Zukunft?

Eigentlich könnte es immer so weitergehen. Irgendwann wird auf dem Gelände jedoch gebaut, auch dafür haben Ellen und Monika einen Plan. „Unsere Vision ist, dass in der neuen Bebauung auch Räumlichkeiten entstehen werden, die als BürgerTreff für alle Menschen genutzt werden können. Sowa gibt es im Rheinbogen nämlich einfach nicht.“ Bis dahin kann es aber noch einige Zeit dauern.

Mehr Infos zu Wisü findet man unter www.wisue.de